

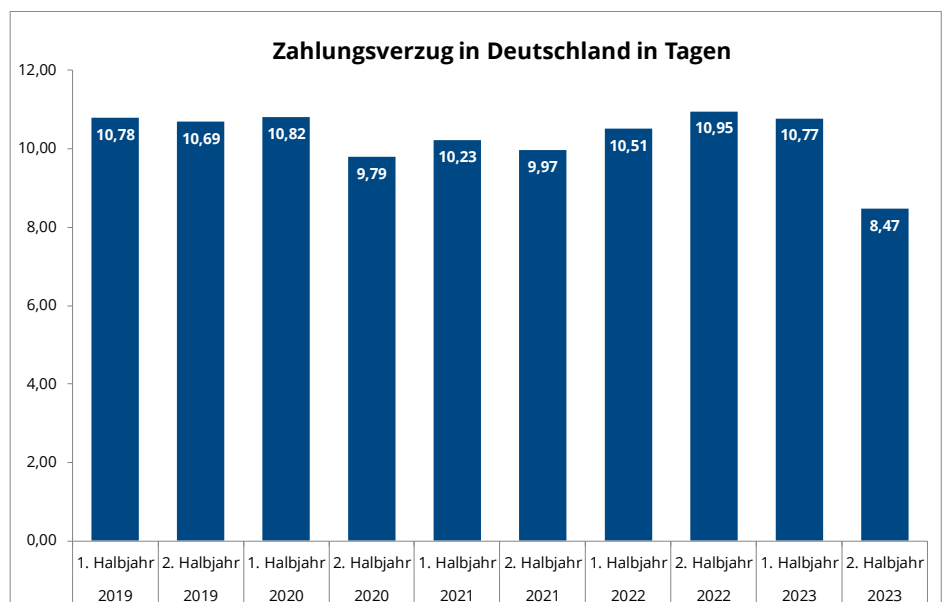
# Creditreform Zahlungsindikator Deutschland Winter 2023/24

## Längere Zahlungsfristen entlasten Debitoren

### ANALYSE DES ZAHLUNGS- VERHALTENS im 2. Halbjahr 2023

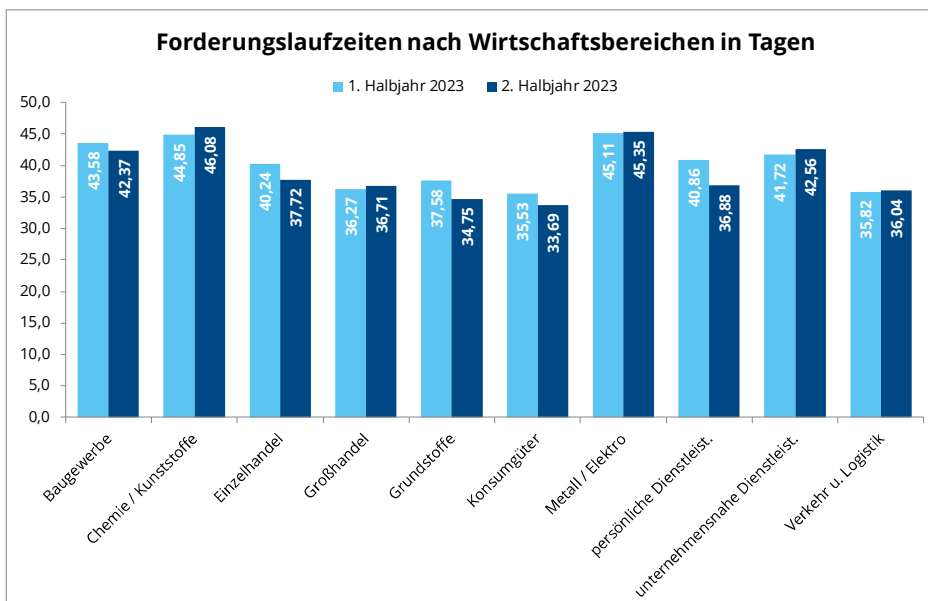
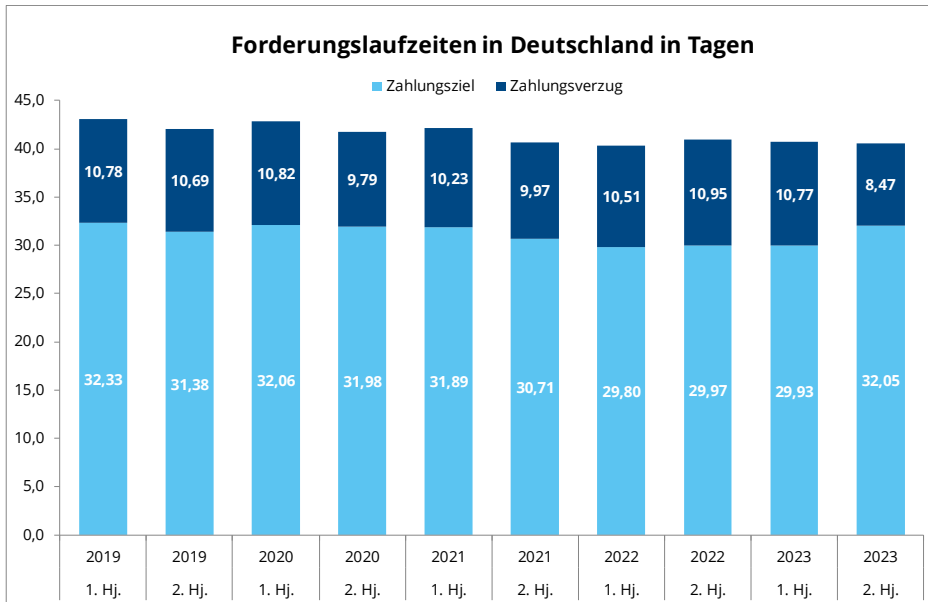
- Zahlungsziele auf 32 Tage ausgeweitet – Schuldner erhalten mehr Zeit
- Verzugsdauer verringert sich
- Wert von säumigen Rechnungen unter 2.000 Euro gesunken
- AGs werden Rekord-Zahlungsziele gewährt, Anteil an den Außenständen nimmt zu
- Offene Forderungen häufiger durch Kleinunternehmen verursacht

Seit einem Jahr befindet sich die deutsche Wirtschaft in der Rezession. Im 3. Quartal 2023 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,1 Prozent. Diese Negativentwicklung hat sich für das Gesamtjahr mit minus 0,3 Prozent fortgesetzt. Wachstumsbremsen waren die weiterhin hohe Inflation und Kostensteigerungen, die den Konsum schwächen. Der Nachfragerückgang ist mittlerweile in vielen Branchen zu spüren. Auch die Insolvenzzahlen steigen. Kreditgeber und Lieferanten sind gezwungen, auf die hartnäckige Konjunkturkrise zu reagieren. Eine wichtige Maßnahme scheint die Ausweitung der Zahlungsziele zu sein. Diese Entlastung der Debitoren hat den Zahlungsverzug zuletzt verringert. Zwischen Juli und Dezember 2023 sank die durchschnittliche Verzugsdauer auf 8,47 Tage. Im 2. Halbjahr 2022 waren es noch fast 11 Tage. Nicht nur die Gefahr von Forderungsausfällen und die Insolvenzzahlen sind zuletzt gestiegen, zusätzlich belasten auch höhere Finanzierungskosten die Liquidität. Wenig Zuversicht auf baldige Besserung der wirtschaftlichen Lage vermitteln zudem die Konjunkturprognosen.



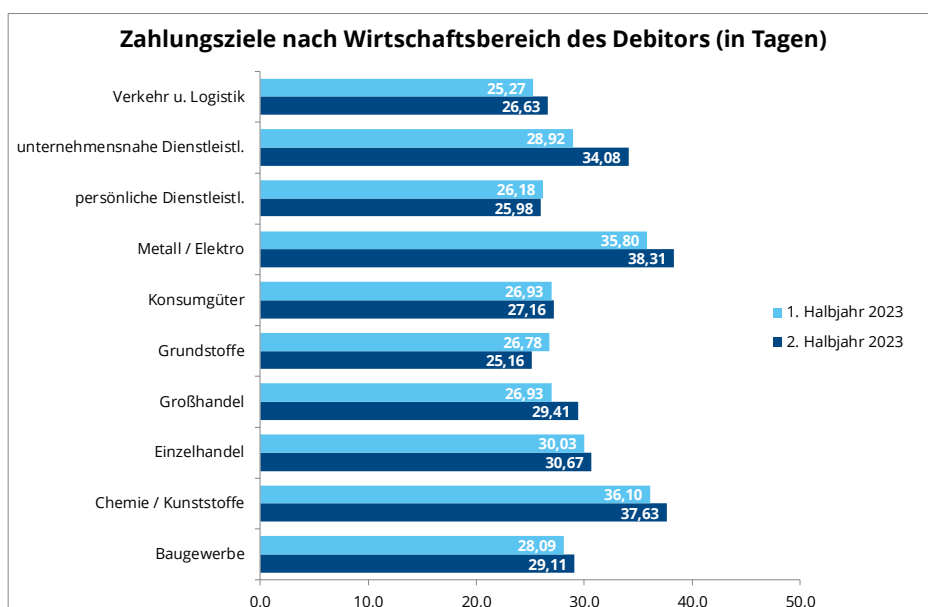
# Forderungslaufzeiten

Die Forderungslaufzeit blieb gesamtwirtschaftlich zuletzt nahezu unverändert. Im 2. Halbjahr 2023 lag diese bei durchschnittlich 40,52 Tagen (1. Halbjahr 2023: 40,70 Tage). Die Außenstandsdauer liegt damit nach wie vor unter dem Vor-Corona-Niveau. Lieferanten und Kreditgeber stellten im 2. Halbjahr 2023 aber sehr deutliche Unterschiede in den einzelnen Branchen der Schuldner fest. So waren bei Geschäften mit Metall- und Elektrounternehmen durchschnittlich 45,35 Tage Forderungslaufzeit einzukalkulieren. Rechnungen an Konsumgüterhersteller wurden aber bereits nach nur 33,69 Tagen bezahlt. Deutliche Kürzungen der Laufzeit gegenüber dem 1. Halbjahr 2023 waren u. a. im Einzelhandel und bei den persönlichen Dienstleistern zu verzeichnen. Teilweise mussten die Kreditgeber aber auch längere Laufzeiten hinnehmen (Chemiebranche).



## Zahlungsziele

In den vergangenen Monaten haben die Gläubiger die Zahlungsziele wieder ausgeweitet, nachdem Energiepreis- und Corona-Krise eher eine Kürzung der Zahlungsziele zur Folge hatten. Die Lieferanten gewährten im 2. Halbjahr 2023 im Durchschnitt ein Zahlungsziel von 32,05 Tagen (1. Halbjahr 2023: 29,93 Tage). Damit kehrt das Zahlungsziel im B2B-Geschäft zu den Werten früherer Jahre zurück. So wurden im 2. Halbjahr 2020 durchschnittlich 31,98 Tage gewährt. Auch bei höheren Risiken waren Lieferanten und Kreditgeber offenbar gezwungen, im Zeichen eines schwierigeren Absatzes ihren Kunden entgegenzukommen. Die verschlechterten Rahmenbedingungen stellten viele Geschäftspartner vor Herausforderungen. Dabei dürfte sich die Ausweitung der Zahlungsziele dämpfend auf den gemessenen Zahlungsverzug ausgewirkt haben, da dem Schuldner mehr Zeit zum Begleichen der Rechnung blieb.

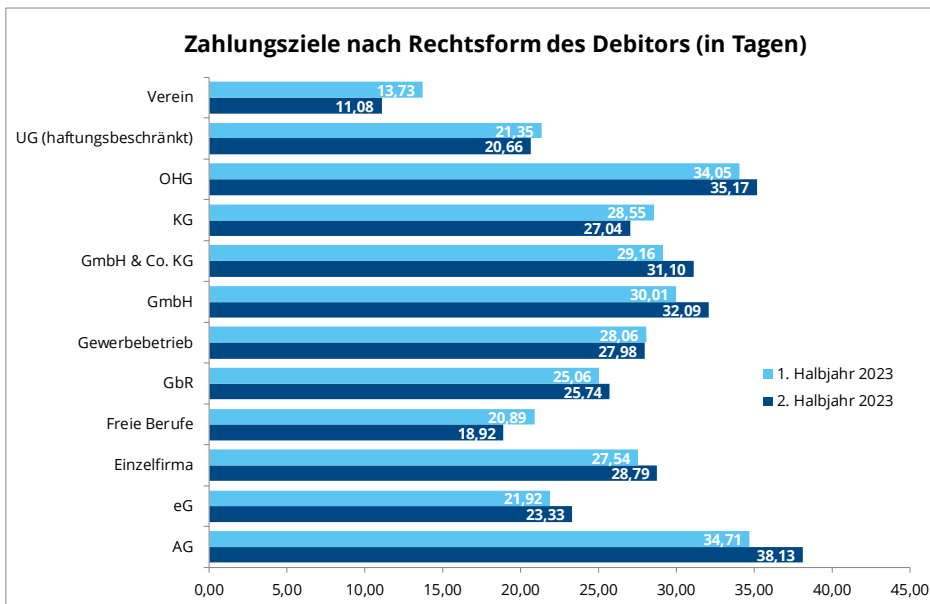


Eine Kürzung der Zahlungsziele mussten zuletzt lediglich Rechnungsempfänger der personenbezogenen Dienste und Unternehmen aus der Grundstoffbranche hinnehmen. Mehr Zeit erhielten die Metall- und Elektrobranche, unternehmensnahe Dienstleister sowie auch Logistiker und Bauunternehmen. Die Spannweite der gewährten Zahlungsziele reicht von 25,16 bis 38,31 Tage.

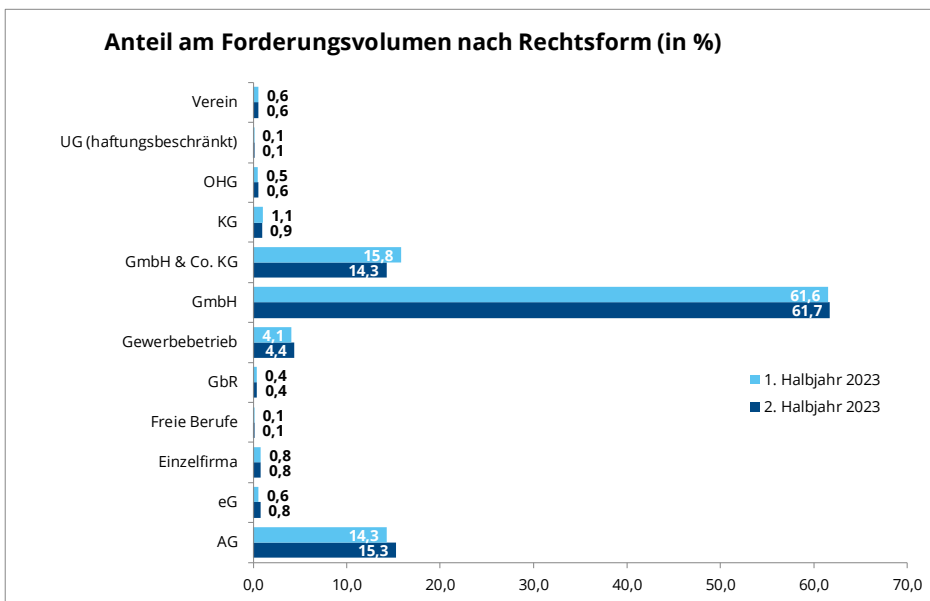
## Zahlungsweise nach Rechtsformen

Kreditgeber räumen ihren Kunden unterschiedliche Zahlungsziele ein. Das zeigt auch die Analyse nach der Rechtsform des Debtors. Im 2. Halbjahr 2023 wurden die Zahlungsziele insbesondere für die AG, GmbH und GmbH & Co. KG verlängert, während die Unternehmergesellschaft (UG) und die Freien Berufe eine Kürzung der Zahlungsziele hinnehmen mussten. So

wurde den Unternehmen der weit verbreiteten Rechtsform GmbH in den vergangenen Monaten im Durchschnitt ein Zahlungsziel von 32,09 Tagen gewährt, die UG hingegen hatte nur 20,66 Tage Zeit. Am längsten waren die Zahlungsfristen für AGs mit mehr als 38 Tagen.

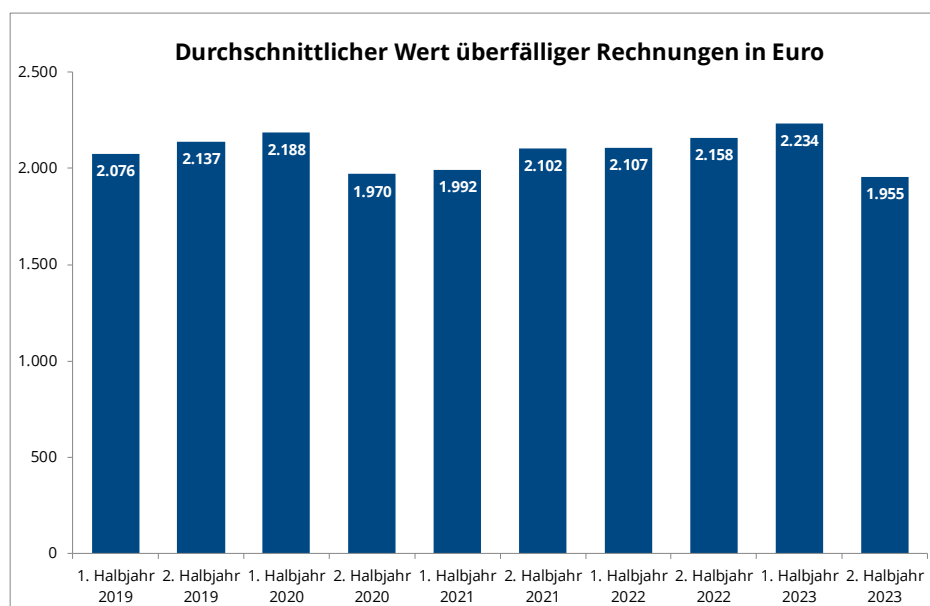


Jeder Kreditgeber sollte bei der Zusammensetzung des Debitorenpools auf Veränderungen der Risiken achten. Geschrumpft ist zuletzt der Anteil der GmbH & Co. KG am gesamten (überfälligen) Forderungsbestand – von 15,8 auf 14,3 Prozent. Dagegen ist der Anteil der AG auf 15,3 Prozent angewachsen. Die Rechtsform GmbH weist nach wie vor den größten Anteil am Forderungsbestand auf. Mehr als die Hälfte des Forderungsvolumens in Deutschland (61,7 Prozent) entfällt auf die Rechtsform GmbH. Veränderungen des Zahlungsverhaltens von Unternehmen dieser Rechtsform wirken sich demnach massiv auf die Ausfallrisiken aus.

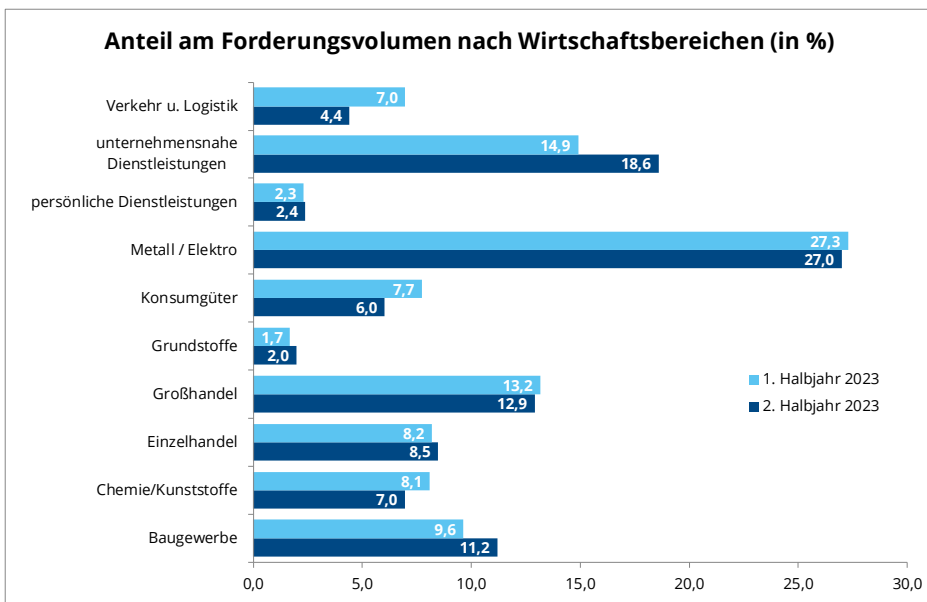
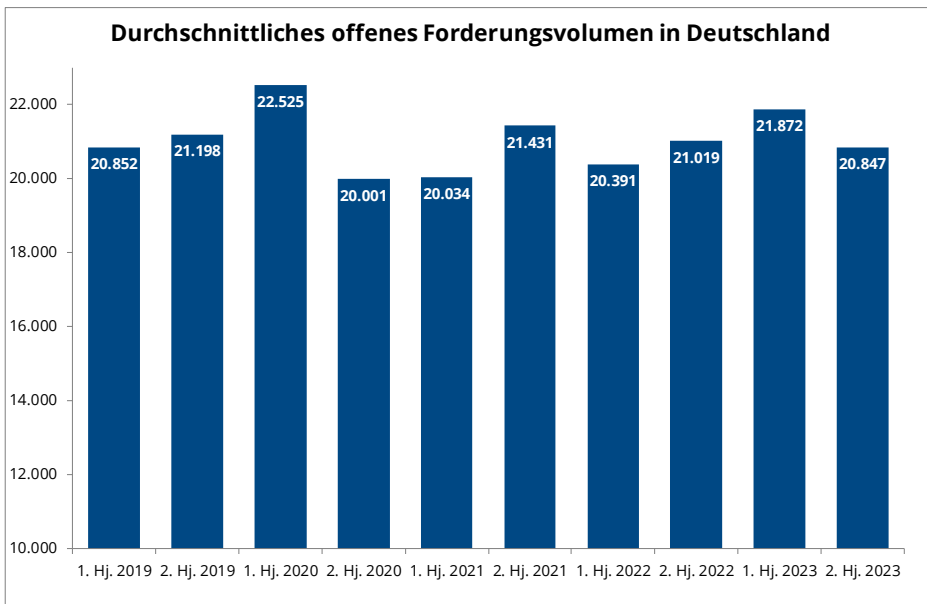


## Forderungsvolumen

Der durchschnittliche Wert einer verspätet bezahlten Rechnung ist zuletzt gesunken. So lag der Rechnungswert im 2. Halbjahr 2023 nur noch bei 1.955 Euro (1. Halbjahr 2023: 2.234 Euro). Aktuell entspricht der durchschnittliche Rechnungswert etwa dem Niveau des 2. Halbjahres 2020 (1.970 Euro). In den Vorjahren waren die Transaktionswerte nach dem Ende der Corona-Krise wieder deutlich angestiegen. Dieser Trend ist mittlerweile unterbrochen. Dabei dürften die Transaktionswerte auch aufgrund der verschlechterten und unsicheren Wirtschaftslage tendenziell gesunken sein, weil beispielsweise Geschäfte storniert oder verschoben sowie Zahlungsfristen verlängert wurden.



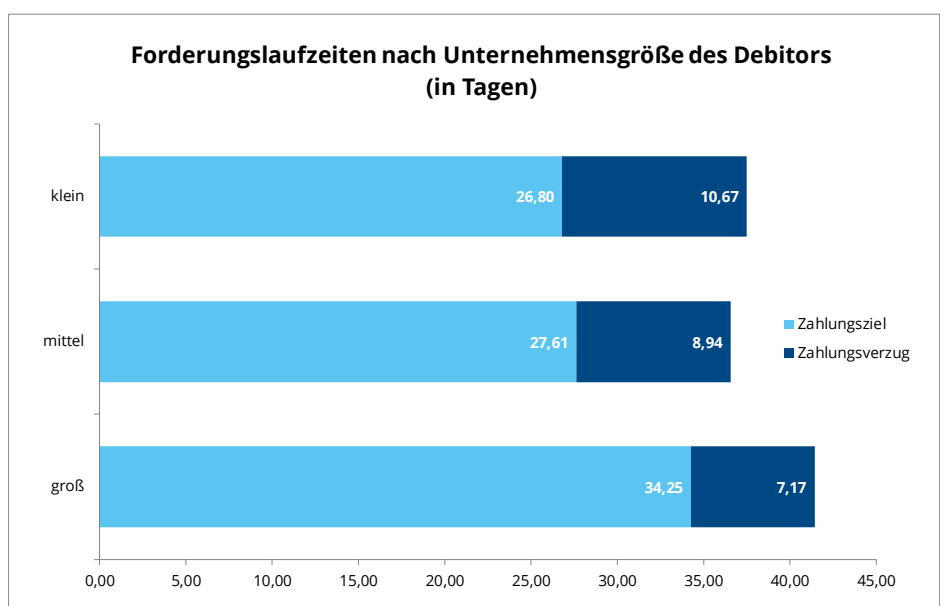
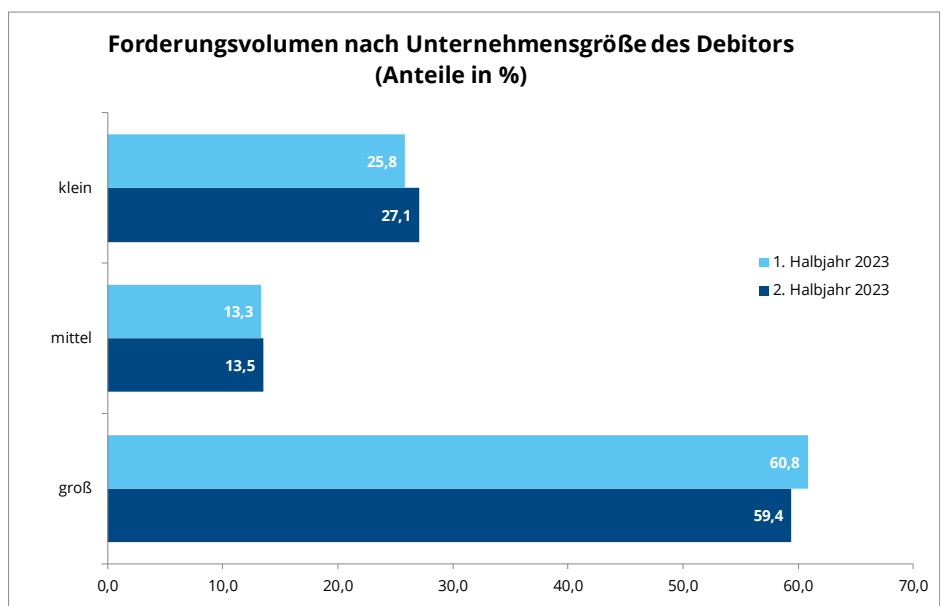
In den meisten Wirtschaftsbereichen sind die Transaktionsvolumina zuletzt entsprechend gesunken. So hat sich der mittlere Rechnungswert bei Geschäften mit dem Verkehrs- und Logistiksektor um 704 Euro gegenüber der Vorperiode vermindert. Bei Geschäften mit der Chemieindustrie sank der durchschnittliche Rechnungswert ebenfalls deutlich um 544 Euro und im Großhandel um 352 Euro. Leicht gestiegen sind die Transaktionswerte hingegen bei Rechnungen an das Baugewerbe – wohl auf Grund massiver Kostensteigerungen. Im 2. Halbjahr 2023 waren branchenübergreifend Schuldner mit knapp 21.000 Euro im Zahlungsrückstand. Zuletzt war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, weil u. a. die Rechnungssummen geringer ausfielen und der Zahlungsverzug zurückging. Das Volumen der Außenstände bei Kreditgebern und Lieferanten blieb aber dennoch auf einem hohen Niveau. Zu dieser Entwicklung dürften allerdings auch die Preissteigerungen beigetragen haben.



Die Kundenstruktur hat eine wesentliche Bedeutung für das Forderungsmanagement von Lieferanten und Kreditgebern. Unter anderem gilt es, sogenannte „Klumpenrisiken“ zu vermeiden. Das größte Gewicht unter den Geschäftspartnern hat weiterhin die Metall- und Elektrobranche. Im 2. Halbjahr 2023 verursachten Unternehmen aus dieser Branche mehr als ein Viertel (27,0 Prozent) aller überfällig ausgeglichenen Forderungen. Hierbei gestiegen ist der Anteil des Baugewerbes. So waren Debitoren aus dem Bausektor für 11,2 Prozent des überfällig ausgeglichenen Forderungsvolumens verantwortlich (1. Halbjahr 2023: 9,6 Prozent). Deutlich erhöht hat sich auch der Anteil der unternehmensnahen Dienstleister, die im 2. Halbjahr 2023 etwa ein Sechstel (18,6 Prozent) aller überfällig ausgeglichenen Außenstände verursachten. Gesunken sind hingegen die Anteile des Konsumgütersektors und der Logistikbranche.

# Zahlungsweise nach Unternehmensgröße

59,4 Prozent der Außenstände im B2B-Geschäft waren im 2. Halbjahr 2023 auf Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern zurückzuführen. Dieser Anteil war zuletzt rückläufig (minus 1,4 Prozentpunkte). Kleinunternehmen mit höchstens 50 Mitarbeitern machten 27,1 Prozent des überfälligen Forderungsvolumens aus (plus 1,3 Prozentpunkte). Auch die Rechnungshöhe unterschied sich in den untersuchten Größenklassen. Rechnungen an Großunternehmen, die in Zahlungsverzug gerieten, hatten eine Höhe von durchschnittlich 3.126 Euro. Bei Rechnungen an Kleinunternehmen waren es 1.275 Euro. Dabei hat sich der Rechnungswert in allen Größenklassen zuletzt verringert.



Das Zahlungsziel, das Debitoren eingeräumt wurde, schwankte im 2. Halbjahr 2023 zwischen 34,25 Tagen für große Unternehmen und 26,80 Tagen für Kleinunternehmen. Damit erhielten Kleinunternehmen 0,79 Tage mehr Zeit zum Begleichen von Rechnungen als in der Vorperiode. Großunternehmen wurden 1,76 Tage zusätzlich gewährt. Für Gläubiger und Kreditgeber können damit höhere Belastungen (beispielsweise durch Vorfinanzierungskosten) verbunden sein, zumal auch das Risiko von Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfällen steigt.

#### Handelsgesetzbuch § 267 Umschreibung der Größenklassen

- |     |   |
|-----|---|
| (1) | Kleine Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:<br>1. 6.000.000 Euro Bilanzsumme.<br>2. 12.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.<br>3. Im Jahresdurchschnitt fünfzig Arbeitnehmer.   |
| (2) | Mittelgroße Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 1 bezeichneten Merkmale überschreiten und jeweils mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:<br>1. 20.000.000 Euro Bilanzsumme.<br>2. 40.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.<br>3. Im Jahresdurchschnitt zweihundertfünfzig Arbeitnehmer. |
| (3) | Große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Eine Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d gilt stets als große.  |

## Datenbasis Debitorenregister Deutschland

- Zu rund 1,04 Mio. Firmen aus 1.160 Branchen liegen Zahlungsinformationen im Debitorenregister Deutschland (DRD) vor.
- Das gesamte Belegvolumen beträgt rund 86 Mrd. Euro.
- Monatlich werden aktuell ca. 26 Mio. Zahlungsinformationen eingeliefert.
- In die aktuelle Auswertung wurden rund 3,8 Mio. überfällige Belege mit einem wertmäßigen Volumen von 7,2 Mrd. Euro einbezogen.
- Die Auswertungen zum Zahlungsverhalten beruhen auf überfälligen, aber ausgeglichenen Belegen.

#### ANSPRECHPARTNER:

Patrik-Ludwig Hantzsch

Leitung Wirtschaftsforschung

Tel.: 02131/109-172

E-Mail: [p.hantzsch@verband.creditreform.de](mailto:p.hantzsch@verband.creditreform.de)

Janine Stappen

Abteilungsleitung DRD

Tel.: 02131/109-5105

E-Mail: [j.stappen@verband.creditreform.de](mailto:j.stappen@verband.creditreform.de)

Neuss, 01. Februar 2024